

FORTSETZUNG: PFLEGEZENTRUM SPITAL LIMMATTAL

Das Tageszentrum als Teil des Pflegezentrums

Eine Woche nach dem Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner werde auch das Tageszentrum in die neuen Räume ziehen. Ins Tageszentrum kommen Leute, die zu Hause von Angehörigen betreut werden. Dieses Entlastungsangebot für Angehörige kann je nach Wunsch zwischen ein bis fünf Tage pro Woche genutzt werden. Was Entlastung für die Angehörigen ist, gibt den Teilnehmenden Struktur und Beschäftigung in ihre Tage. Speziell dafür ausgebildetes Personal kümmert sich um die Leute. Kreatives Arbeiten, Kochen und Backen, Musizieren, all das wird den Gästen, wie sie liebevoll genannt werden, geboten. Bei Langzeitpatienten gehöre dieses Angebot zur Philosophie 'von ambulant zu stationär', soll also eine sorgfältige Angewöhnung zu einem späteren möglichen Eintritt ins Pflegezentrum sein.

Aber auch den Bewohner:innen des Pflegezentrums werden Aktivitäten angeboten. Ergotherapeutinnen und Aktivierungstherapeuten bieten auf den einzelnen Abteilungen Beschäftigungen an. Kreatives erstellen, gemeinsames Spielen, Spaziergänge, aber auch Ausflüge gehören dazu, sofern es der körperliche Zustand der Betroffenen zulässt.

Wohnen im Pflegezentrum

Während am Tag der offenen Tür geladene Gäste vormittags Vorträgen lauschen und an einem grosszügigen Apéro teilnehmen, ist jede und je-



Einbettzimmer



Zweibettzimmer



Aufenthaltsraum

der eingeladen, ab 11 Uhr ins neue Pflegezentrum zu kommen. In seiner Rede ist es vormittags Stadtpräsident Markus Bärtschiger vor allem ein Anliegen, sowohl den Stimmbürgern zu danken, die 2018 dieses Projekt grossmehrheitlich gut hiessen, aber auch allen an der Planung, Umsetzung und Durchführung Beteiligten.

Schliesslich führt ein gut organisierter Rundgang in helle Einer- und Zweierzimmer, in Therapie- und Aufenthaltsräume sowie in die freundlich gestalteten Esszimmer und stubenähnlichen Wohnräume. Die meisten Bewohner:innen kommen direkt vom Akutspital. Einzelne werden aber auch von extern eingewiesen. Noch steht das alte Pflegezentrum neben dem neuen. Bald aber soll es abgerissen werden und einem Park weichen, der sowohl den Bewohnenden des Pflegezentrums als auch mobilen Patienten vom Spital zur Verfügung stehen wird.

Spital mit eigener Haltestelle

Dem Aufruf von Spitaldirektor Thomas Brack, sich die Jungfernfahrt der Limmattalbahn zur Haltestelle «Spital Limmattal» anzuschauen, folgend sowohl die geladenen Gäste wie auch Leute, die nun neu dazu stossen. «Welches Spital hat schon eine eigene Haltestelle?», fragt Bärtschiger bei seiner Rede just an dieser, wo soeben die Limmattalbahn unter Applaus der zahlreichen Zuschauer:innen ein allererstes Mal hergefahren kommt. «Xundheit im Limmattal», so liest man an der Frontseite aber auch in grossen Lettern auf der Seite des Wagens. «Wir dürfen ja nicht mehr Tram sagen», so Bärtschiger, «wenn im Dezember die Bahn auch weiterfährt, bis nach Killwangen, so wird dies die Limmattalbahn sein.» Einmal mehr wird deutlich: Das ist Schlieren im Limmattal, Schlieren, wo Zürich Zukunft hat.



- Stadtpräsident Markus Bärtschiger.



Apéro für die geladenen Gäste.



Erste Fahrt der Limmattalbahn zur Haltestelle Spital Limmattal.